

nö



MARSHA RICHARZ

**Ausführliche Informationen über unsere Autor:innen finden Sie unter
www.brimborium-verlag.de**

1. Auflage 2021

© 2021 Brimborium Verlag Leipzig

Alle Rechte vorbehalten.

Illustrationen: Birgit Babucke, Dresden

Covergestaltung: Lema Nabu, Leipzig

ISBN 978-3-949615-92-4

»Du lebst ewig in der Liebe, die du verschenkst.«

YogiTea

Vorwort

Jede*r von uns ist Mensch. Aber nicht alle sind Mensch auf dieselbe Art und Weise. Wäre ja auch zu langweilig, wenn wir alle gleich ticken würden. Wir stecken ja schon jeden Tag im selben Trott, interessant wird das nur weil wir verschieden sind und den Trott unterschiedlich definieren. Manche sind auch gar nicht im Trott, sondern schaffen es irgendwie ihm zu entkommen.

Jedenfalls wäre die Welt ziemlich blass ohne Vielfalt.

Im Leben nehmen wir viele verschiedene Rollen ein. Wir alle sind Schauspieler*innen, nur eben in unseren eigenen Filmen. Selbst wenn wir uns zu dritt im selben Raum aufhalten, laufen mindestens drei Filme parallel. Einer befindet sich vielleicht in einem Drama, weil alles in seinem Leben den Bach runtergeht. Der nächste spielt in einem Coming-of-Age Film einen desorientierten jungen Mann, der nicht weiß, wohin mit seiner Jugend. Und die dritte spielt die Hauptrolle in einer Romcom und wartet auf das Happy End. Meine Mutter ist zum Beispiel

gleichzeitig Tochter ihrer Mutter und eben meine Mutter. Andere sind Sohn, Hobby-Balletttänzer und Polizist. Oder eben Tochter, Anwältin und Schlagzeugerin. Wieder andere wollen sich nicht in Schubladen sortieren lassen, haben kein Geschlecht, aber spielen trotzdem Rollen. Im Umgang mit Kolleg*innen verhalten wir uns anders als in der Gegenwart unseres Partners. Niemand ist gefeit davor Rollen im Leben einzunehmen.

Dieses Buch zeigt nur eine Perspektive des Menschseins. Meine. Und selbst hier sind nicht alle meine Rollen vertreten, manchmal bin ich in gar keiner Rolle, die Grenzen zwischen den Rollen vermischen sich. Aber als Autorin bin ich am Liebsten Beobachterin, in meiner beruflichen Welt bin ich Lehrerin, überall bin ich Feministin, innerlich bin ich oft alt und manchmal bin ich einfach nur Mensch.

Inhalt

I. BEOBACHTERIN SEIN

Kein Internet	15
Fitnessstudio	21
Fernweh	27
Streik	33
Tapetenwechsel GmbH	39
Armutszugnis	43

II. FEMINISTIN SEIN

Diagnose: Fettleibigkeit	51
Waswirwollen	57
Hochglanz	63
Powerstimme	69

III. LEHRERIN SEIN

Julia	77
Waschlappenwoman	81
Ätschibätsch	87
Midrefcrisis	93
Die Schule auf dem Berg	99
Ich hier, juhu	105
Schulalltag	111

IV. MENSCH SEIN

Heimatlos	121
Freundschaftskaktus	127
Herbst	133
Weihnachtsmarkt	137
Hä?	143
Her mit dem guten Leben	149

V. ALT SEIN

Irmtraut	157
Wovon träumst du nachts?	163
Sieben Tage	169



I



Beobachterin sein



BEOBACHTERIN SEIN

Kein Internet

BEEP BEEP BEEP

Der Smartphonewecker klingelt laut und erbarmungslos. Als ich mich mit einem entnervten Stöhnen umdrehe fällt mir das Buch, das ich gestern vorm Einschlafen gelesen habe, runter – George Orwells 1984.

Ich schlage mit der Hand langsam wie beim Topfschlagen, auf die Matratze in Richtung Smartphone. Je näher ich komme, desto lauter scheint der Wecker zu werden. Ich möchte den Wecker ausmachen, doch weil ich mich offensichtlich selbst hasse, habe ich eine App installiert, bei der ich raten muss, ob eine Frage wirklich bei gutefrage.net gestellt wurde oder nicht, bevor er wirklich ausgeht. Die heutige Frage lautet: »Ich habe